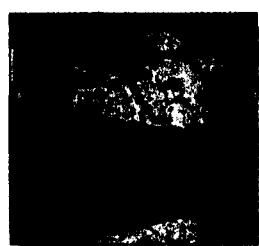


ANSICHTEN

Woher Rubens Venus schon bald blicken wird, und wen das weltweit sicherlich besonders freut. 3



PROZESS

Was für eine Strafe das Landgericht gestern gegen einen mutmasslichen Tierquäler aussprach. 4



AUFTAKT

Was sich die Vaduzer Meister-Squasher vom heutigen Frühjahrsauftakt gegen Winterthur erwarten. 13



AUSLAND

Wer dem neuen Palästinenserpräsidenten gratulierte und was dieser für Pläne für sein Land hat. 20

VOLKSBLATT MIX

Casting für Heidi und Geissen-Peter

MAIENFELD – Schauspielerinnen und Schauspieler gesucht für die Heidi-Freilichtspiele vom 28. Juli bis 20. August in Maienfeld: Die Organisatoren laden Interessierte auf kommenden Samstag ins Swiss Heidihotel in Maienfeld zum Casting ein. Auch die Hauptrollen von Heidi und Geissen-Peter seien trotz Anfragen noch nicht vergeben, teilte der Freilichtspiele-Verein gestern mit. (sda)

Erstmals lebender Luchs im Baselbiet fotografiert

LANGENBRUCK – Ein Luchs ist bei Langenbruck BL am Oberen Hauenstein-Pass in eine Fotofalle getappt. Das Bild ist der erste sichere Beweis für einen lebenden Luchs auf Baselbieter Boden. Luchse haben ein Territorium von rund hundert Quadratkilometern. (sda)

VOLKI SAGT:

«Hoch dekoriert
Spuntana künden
Land uf Land ab
vor närrlscha Zit.
Ohni Maska trefft
ma mi döt ned ...
I bi doch kan Narr!»



VOLKSBLATT INHALT

Wetter	2	Sport	11-13
Kino	2	Wissen	17
Inland	3-8	TV	19
Wirtschaft	7-10	International	20

www.volksblatt.li



9 771812 601006



30002

Fr. 1.80

Tel. +423/237 51 51

128. JAHRGANG, NR. 8

Verbund Südestschweiz

Personelle und materielle Hilfe

Kriminaltechniker nach Thailand und weitere 450 000 Franken Wiederaufbauhilfe

VADUZ – Liechtenstein hilft weiter: Die Anzeichen verdichten sich nun, dass die Landespolizei definitiv einen Kriminaltechniker nach Thailand entsendet, um bei der Identifizierung der Opfer zu helfen. Die Regierung hat indessen gestern 450 000 Franken zugunsten der Wiederaufbauhilfe in den Krisengebieten zur Verfügung gestellt.

• Peter Kindle

Bilder der Trauer, des Leides und der Verwüstung prägen das nach der verheerenden Flutwelle vom Ferienparadies zum Krisengebiet verkommene Südostasien. Liechtenstein zeigte sich von der ersten Minute an solidarisch und leistet – nach den Möglichkeiten unseres Kleinstaates – Unterstützung.

Was das Volksblatt bereits in seiner gestrigen Ausgabe in Aussicht gestellt hat, soll nun definitiv eintreten: die Landespolizei wird einen Kriminaltechniker nach Thai-

land entsenden, um bei der äusserst schwierigen Identifizierung der Opfer mitzuhelfen. Wie dem Volksblatt bekannt ist, laufen entsprechende Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren, der genaue Einsatzort und -plan befinden sich in konkreter und koordinierter Ausarbeitung.

«Wenn die Arbeit der Rettungsteams erledigt ist, beginnt der traurige Job, die Leichenidentifizierung», ist auf der Homepage der DVI (Disaster Victim Identification) nachzulesen. Der Kriminaltechniker aus Liechtenstein wird also in Thailand eine äusserst unangenehme und belastende Herausforderung annehmen, welche psychologisch nicht einfach zu verarbeiten sein wird.

Wiederaufbau: 450 000 Franken

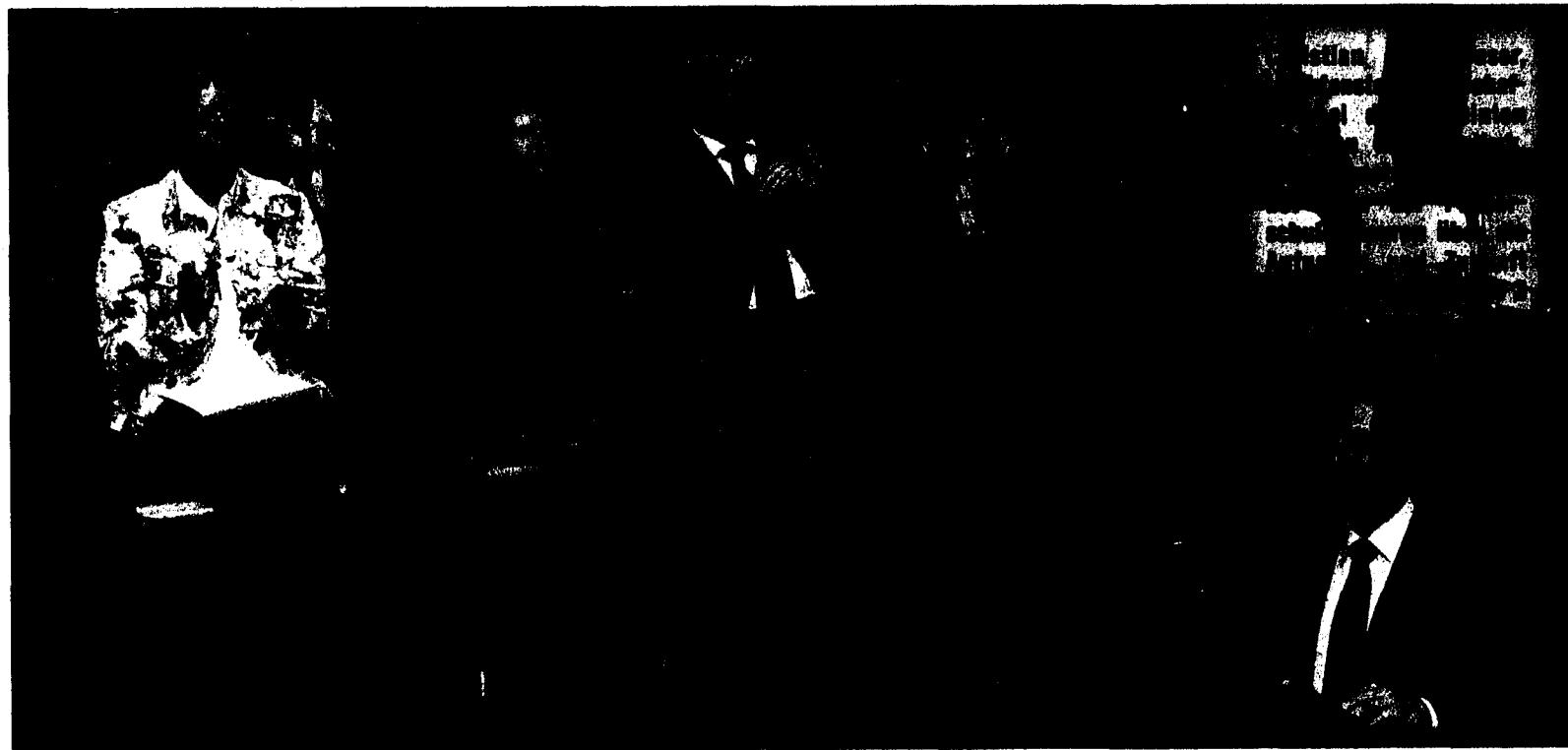
Die Regierung hat in ihrer gestrigen Sitzung indessen beschlossen, zugunsten der Wiederaufbauhilfe für die vom Seebeben im Indischen Ozean betroffenen Regionen in einem ersten Schritt 450 000 Franken

zur Verfügung zu stellen. Der Beitrag bildet einen Teil der von der Regierung mit Zirkularbeschluss vom 29. Dezember 2004 grundsätzlich beschlossenen Spendenerhöhung zur Sammelaktion des Liechtensteinischen Roten Kreuzes bzw. der Caritas Liechtenstein. Zur gesamthaften Spendenerhöhung wird die Regierung definitiv nach Vorliegen der Sammelergebnisse gesondert Beschluss fassen. Das Amt für Auswärtige Angelegenheiten wurde beauftragt, die notwendigen Abklärungen vorzunehmen und der Regierung einen Vorschlag für die Projektauswahl zu unterbreiten.

100 000 Franken Soforthilfe

Schon am 29. Dezember hatte die Regierung eine Soforthilfe in der Höhe von 100 000 Franken für die Krisengebiete beschlossen. Mit diesem Beitrag wurden als Soforthilfe das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) mit 50 000 Franken, das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge

(UNHCR) mit 30 000 Franken und die Care Österreich mit 20 000 Franken unterstützt. Die finanzielle Nothilfe allein wird bei weitem nicht ausreichen, den Menschen eine neue Heimat und eine ausreichende wirtschaftliche Grundlage für ihre Existenz zu verschaffen. Es ist deshalb wichtig, dass auch Mittel für die Wiederaufbauhilfe zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung legt Wert darauf, dass hierzu ein geeignetes Projekt ausgearbeitet wird, mit welchem sich Liechtenstein möglichst gut identifizieren kann und welches das finanzielle Engagement des Landes möglichst konkret zum Ausdruck bringen wird. Liechtensteins Unterstützung ist nicht nur spontan und solidarisch, sondern darf sich auch im Grössenvergleich zu anderen Ländern Europas sehen lassen. Rechnet man die Unterstützungsleistungen auf die Anzahl der Einwohner um, so steht die Hilfe Liechtensteins im internationalen Spitzenfeld.



717 Millionen Dollar

UNO hat Nothilfe fast zusammen

GENÈVE/BANDA ACEH – Die UNO hat das Geld für ihre Soforthilfe für die Flutopfer in Südostasien fast zusammen. Eine Beberkonferenz in Genf sicherte am Dienstag 717 Millionen Dollar sofort zu.

Das sind über 70 Prozent der bis Ende Januar benötigten 977 Mio. Dollar für die Nothilfe, mit denen in den kommenden sechs Monaten fünf Millionen Menschen unterstützt werden sollen, wie UNO-Nothilfekordinator Jan Egeland nach Abschluss der Geberkonferenz in Genf erklärte. Egeland zufolge beteiligen sich an der Hilfsoperation bislang mehr als 60 Geberländer. Weiter nahmen ein halbes Dutzend UNO-Hilfsorganisationen sowie mehrere hundert internationale und lokale Nichtregierungsorganisationen (NGO) teil.

Insgesamt wurden rund 8 Mrd. Dollar für die Opfer der Flutkatastrophe zugesagt, davon 3,4 Mrd. für die Soforthilfe. Egeland warnte aber in der Rhonestadt vor der Diskrepanz zwischen Versprechen und den ausbezahlten Hilfgeldern. (sda)

«Büx» ganz zufrieden

16. in Adelboden – Sieg an Blardone

ADELBODEN – Mit einem Sieg des Italieners Max Blardone endete der Riesenslalom-Klassiker in Adelboden. Marco Büchel fuhr auf dem Chuenisbühl II auf den 16. Platz.

Auf sein grosses Ziel, den 15. Platz, fehlten dem Balzner, der nach dem 1. Lauf den 21. Rang belegt hatte, nur magere drei Hundertstelsekunden. «Deshalb bin ich auch nur fast ganz zufrieden», lachte der Balzner. Für Massimiliano «Max» Blardone war der Erfolg in Adelboden der erste Weltcup-Sieg überhaupt. (mb)



«Büx» erreichte mit Platz 16 sein dritthöchstes Adelboden-Ergebnis.

ANZEIGE

ANDREW LLOYD WEBBER
DISNEY

Mit der
10. Rabatt
auf Eintrittskarte!

14. Januar 2005

Profiteren Sie als
Abonnent von
Vorzugspreisen